

De l'image au son – et à l'envers

vom Bild zum Ton – und zurück

Ein bebildeter Klavierabend mit dem Komponisten und Pianisten Itay Dvori

Mit Werken von Claude Debussy, Erik Satie, Yehezkel Braun sowie eigenen
Kompositionen & Improvisationen zu Comic-Werken



Charles Martin, *La Pêche* (aus dem Album „Sports et Divertissements“, 1914)

De l'Image au Son, der zweite Klavierabend in der Reihe der *yam yabasha*-Konzerte von Itay Dvori, ist größtenteils ein französisches Programm, das sich dem besonderen Inspirationsverhältnis zwischen Bild und Ton widmet.

Ein zentrales Werk im Konzert ist Erik Saties „Sports et Divertissements“, ein Ausnahmestück der Musikgeschichte mit zwanzig Klavier-Miniaturen zu Illustrationen von Charles Martin, die den Zeitgeist der 'Belle Epoque' in Paris spiegeln. Auch „L'Isle Joyeuse“ von Claude Debussy geht auf ein Gemälde von Watteau zurück. Brauns „Landscapes in Green“ und „Seascapes“ sind dagegen metaphorisch betitelt und laden den Zuhörer dazu ein, seine eigene Bilderwelt entstehen zu lassen.

Ein weiterer Teil des Programms widmet sich der „neuvième art“ ('neunte Kunst'), wie in Frankreich die dort besonders gepflegte Comic-Kunst genannt wird. Hier wird den auskomponierten Bildvertontungen des ersten Teils ein ganz neuer Typus gegenübergestellt: Itay Dvori spielt zum Teil improvisierte Comic-Vertonungen, die er im Rahmen seines jüngsten Projekts geschaffen hat. Die Bilder aus den vertonten Graphic Novels werden parallel zur Musik projiziert.

Die Konzertsreihe ***Yam Yabasha*** ist ein musikalisches Abenteuer. So wie „Yam Yabasha“ (Hebräisch: Meer und Land), der Name eines bekannten israelischen Kinderspiels, den Wechsel zwischen Wasser und Erde, Flüssigem und Solidem symbolisiert, so bilden die Konzerte dieses Projekts einen Treffpunkt zwischen Geplantem und Spontanem, Altem und Neuem, Text und Idee, Kunst- und Volksmusik, Komposition und Improvisation. Eine Reihe von Erlebnissen, die im Moment entstehen und deshalb immer einzigartig bleiben.

Itay Dvori wurde in Israel geboren. Nachdem er das Kunstgymnasium „Thelma Yellin“ in Tel-Aviv absolviert hatte, trat er für drei Jahre als Pianist und Arrangeur in den Armeedienst. Es folgte ein Jurastudium an der Universität Tel-Aviv, welches er im Winter 2002 abschloss. Hierauf nahm er das Musikstudium an der Hochschule für Musik Tel-Aviv mit den Hauptfächern Orchesterdirigieren und Komposition bei Prof. Noam Sheriff und Prof. Yizhak Sadai auf.

Es folgte ein Dirigierstudium an der Hochschule für Musik „Hans Eisler“ in Berlin bei Prof. Christian Ehwald. Im Jahr 2004 wurde Itay Dvori in das Förderprogramm „Dirigentenforum“ des Deutschen Musikrates aufgenommen. Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Zubin Mehta, Prof. Collin Metters, Roland Seiffarth und Reinhard Goebel.

2008 bis 2011 arbeitete Itay Dvori als 2. Kapellmeister am Theater Lüneburg. Dort dirigierte er u.a. Georg Friedrich Händels „Alcina“, Mozarts „Cosi fan tutte“, Emmerich Kalmans „Gräfin Mariza“, Jules Messenets „Manon“, Ludwig Minkus „Don Quixote“ und Kurt Weils „Happy End“.

Neben seinen Kompositionen, die von mehreren Instrumental- und Vokalensembles in Europa und Israel aufgeführt wurden, komponierte Itay Dvori für Theater, Tanz und Film.

Itay Dvori arbeitet als Dirigent mit Orchestern und Chören; er dirigierte Konzerte in Israel, Europa, Nordamerika und Asien u.a. mit: Brandenburger Symphoniker, Neues Sinfonieorchester Berlin, Hamburger Symphoniker, Musikalische Komödie Leipzig,



Lüneburger Sinfoniker, FSO Rostock, Orchestra of the "German Academy in South Korea", Tel-Aviv Symphony Orchestra, Shaha Chor. Außerdem tritt er regelmäßig als Pianist auf, sowohl solo als auch mit Sängern und Instrumental-Ensembles. Seit dem Sommersemester 2015 unterrichtet er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Seit September 2015 ist er künstlerischer Leiter des Deutsch-Französischen Chores Berlin.

Im Winter 2016 gründete Itay Dvori das *yam yabasha ensemble*, das sich zum Ziel gesetzt hat, neuartige Improvisationsprojekte zu entwickeln. In seinem ersten Programm erschafft das Ensemble Musik zu Graphic Novels. Die Premiere erfolgte im April mit Dvoris Vertonung zu Hans Hillmanns graphischem Meisterwerk „Fliegenpapier“ sowie mit Arrangements der Ensemblemitglieder zu den kongenialen Zeichnungen von J.J. Grandville. Das Comic-Konzert des *yam yabasha ensembles* wurde vom Deutschlandradio Kultur als „ein neues Genre“ definiert. Als Solist hat Dvori zudem Musik zu Comics von internationalen Zeichnern wie Joann Sfar, Manuele Fior, Michel Kichka, Asaf Hanuka und Shaun Tan komponiert. Auftritte des Ensembles und Comic-Solokonzerte fanden bisher bei mehreren Comic-, Animations- und Literaturfestivals bzw. auf Bühnen in Europa statt, u.a. beim Internationalen Literaturfestival Berlin, beim Animix-Festival in Tel Aviv, beim Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart und beim Poetenfest Erlangen.